

Presseinformation



12. Juli 2007

Holzumschlag der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) im Hafen Köln Deutz

Schiffsladungen mit Sturmholz auf dem Weg nach Frankreich

Seit Kyrill im Januar 2007, als bisher stärkster Orkan, über Deutschland zog und einen Windwurf alleine in NRW von rd. 25 Mio. Fm (Festmeter) verursachte, müssen große Mengen Sturmholz abtransportiert werden.

Der Ferntransport von Sturmholz per Schiff ist eine vor allem umweltfreundliche und auf die Entfernung auch finanziell konkurrenzfähige Alternative.

In Kooperation mit einer französischen Firma, die in der Nähe von Straßburg ein Sägewerk betreibt, werden hier voraussichtlich bis Ende März 2008 rd. 100.000 Tonnen Holz umgeschlagen. Es handelt sich hierbei um Kurz- (4-5 m) und Langholz (18-19 m).

Verladen wird das Holz in Schiffe, die die HGK bei ihrem Tochterunternehmen, der HTAG (Häfen und Transport AG) in Duisburg ordert. Die Schiffe haben bei einem Laderaum von bis zu 105 Metern eine Kapazität von durchschnittlich 1.750 Tonnen. Das wohl leistungsfähigste Schiff ist die Petraq, die Ende Juni über 2.900 Tonnen Holz geladen hatte. Für die Beladung eines Schiffes werden maximal zwei Tage benötigt. Gearbeitet wird in Früh- und Spätschicht, wobei zunächst Langholz und als Decklast Kurzholz verladen wird. In Straßburg werden dann für die Löschung der Ladung ein bis zwei Tage angesetzt.